



Verlag von W. G. Korn. Einhundert und siebenundvierzigster Jahrgang.

Nr. 414.

Preis pr. Quartal in Breslau: 2 Rthl., außer-  
halb incl. Postschlag 2 Rthl. 11 Sgr. 3 Pf.  
Bestellungen auf diese Zeitung werden von allen  
Postämtern angenommen.

Breslau, Montag, 6. September.

Erhebung: Schweißdrucker 47. Insetionsgebühr:  
1 Sgr. 2 Pf. für die Zeile in kleiner Schrift ober-  
halb Raum. In Berlin nimmt Insetrate an: die  
Grespin'sche Buch- u. Kgl. Bauerschule 12.

1858.

## Mittag-Ausgabe.

### Telegraphische Depeschen.

**Wien, 5. September, Nachmittags.** Nach einer hier eingetroffenen Nachricht aus Ragusa vom gestrigen Tage ist der Dampfer „Impetueuse“ mit sämtlichen Mitgliedern der Grenzregulierungs-Commission am Bord, Morgens 10 Uhr nach Corfu abgesegelt.

**Paris, 4. September.** Laut über Alexandrien hier eingetroffener Nachrichten sei von Seiten China's den verbündeten Mächten eine Entschädigung von 500 Millionen Francs bewilligt worden.

**(Nord.) Constantinopel, 25. August.** In Folge des einmütigen Verhaltens von Frankreich und Rußland in allen orientalischen Angelegenheiten sucht nun auch England sich diesen beiden Mächten zu nähern. Sir G. Bulwer handelt jetzt oft im Sinne des Herrn v. Thunwenzel. — Am 23. August fand in der französischen Gesandtschaft ein großes Diner zu Ehren Sir Bulwers statt. Einige Tage vorher hatten beide Gesandten beim Groß-Beyr dinit. — In den meisten Provinzen des türkischen Reichs herrscht eine dumpfe Gährung. Die Türken haben fort, sich heimlich zu bewaffnen. Das Bombardement von Scheddah hat eine tiefe Erbitterung hervorgerufen. Die christliche Bevölkerung von Aleppo ist ganz offen mit einem Massacre bedroht worden. Die Furcht ist allgemein. Man erwartet ernste Ereignisse.

**(S. 3.) London, 4. September.** Der Herzog von Malakoff ist aus Paris wieder hier eingetroffen. — Herr Caird, Mitglied des Unterhauses, wird nach Amerika gehen, um den Werth der Ländereien zu untersuchen, welche der Illinois-Eisenbahn angehören.

**(OC.) Turin, 3. September.** Dem Vernehmen nach werden Ratazzi oder der Turiner Syndikus Nota als Candidaten für den erledigten Posten eines Kammerpräsidenten, Buoncompagni als künftiger Unterrichtsminister genannt. — Der „Patriota“, welchen der ehemalige Abbeate Gazeletti, derzeit politischer Flüchtling, redigirt, wird eine Fusion mit dem „Indipendente“ eingehen, der bekanntlich das Geschäft der Nationalpolitik mit unermüdetem Eifer betreibt. — Die heutige „Gazetta piemontese“ macht bekannt, daß der regelmäßige Eisenbahndienst zwischen dem Badoir Mir les Bains und Culoz heute begonnen hat. Der „Indipendente“ meldet die Ankunft des bevollmächtigten sardinischen Ministers bei den Höfen von Toscana und Parma, Buoncompagni, in Turin; derselbe hat einen einmonatlichen Urlaub erhalten (Seine Ankunft mag zu obigem Postenwechsel Veranlassung gegeben haben). Die „Sentinella delle Alpi“ berichtet über zwei außerordentlich starke Erderschütterungen zu Cuneo, die beide zum Glück nicht allzulange dauerten; sie traten am Montag und am 2. d. M. ein. Das Schwanken der Objecte war außerordentlich, die Berge wiederholten von dem durch die Erschütterung bewirkten Gefälle.

**(OC.) Florenz, 1. September.** Unter dem Vorsitz des Erbprinzen hat sich hier ein Verein für den Ausbau der Domocade gebildet.

**(OC.) Rom, 30. August.** Provenienzen aus Tripolis und Aegypten werden zurückgewiesen, solche aus der Türkei einer 10-15tägigen Quarantäne unterzogen. Frankreich und Malta erhalten freie Pratisa.

**(Nord.) Neapel, 1. Septbr.** Die Demission des Commandeur Caraja ist von dem König nicht angenommen worden.

**(S. 5.) Kopenhagen, 3. September.** Heute wurde eine Geheimraths-Sitzung auf Slesborg abgehalten, in welcher, wie „Hæderlandet“ meint, aller Wahrscheinlichkeit nach die Antwort, welche in der Sitzung des Bundesstags am 9. d. M. abgegeben werden soll, verhandelt und angenommen worden ist.

## Inland.

**Berlin, 5. Sept.** Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, dem Notar, Justizrath Moll zu Berlin, und dem emeritirten Superintendanten und Parrer Heinrich zu Treuenbrietzen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; sowie dem Zugführer bei der Rheinischen Eisenbahn, Pisch zu Köln, das Allgem. Ehrenzeichen zu verleihen; die Wahl des ordentlichen Professors in der philosophischen Fakultät, Dr. Dove, zum Rektor der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Universität für das Universitätsjahr von Michaelis 1858 bis dahin 1859; und die von der Akademie der Wissenschaften getroffene Wahl des Prof. Dr. F. C. Neumann in Königsberg zum auswärtigen Mitgliede der Akademie zu bestätigen; den Prof. Dr. C. F. W. Ludwig, zum Professor der Physiologie in der medizinischen Fakultät der Universität zu Breslau zu ernennen; den Kreisgerichts-Director Schulz-Böcker zu Schneidemühl in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Inowraclaw zu versetzen; und den Staatsanwalt Herzberg in Ostrowo zum Director des Kreisgerichts zu Schneidemühl zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, dem Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn v. Manteuffel, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Sultans Majestät ihm verliehenen Medschidie-Ordens erster Klasse zu erteilen.

**(P.)** Der bisherige zweite Bürgermeister und Beigeordnete zu Danzig, Schumann, ist, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als zweiter Bürgermeister und Beigeordneter der Stadt Danzig für eine vom 1. Januar 1859 ab laufende zwölfjährige Amtsdauer Allerböchsten Orts bestätigt worden.

**Berlin, 4. September.** Se. k. H. der Prinz von Preußen begab sich gestern Nachmittag ins Schloß und nahm dort mit H. H. dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm das Diner ein. Abends erschienen die hohen Herrschaften in der Oper, nach deren Schluß Ihre k. H. die Frau Prinzessin Karl wieder nach Schloß Glienicke zurückkehrte. Heute Morgen fuhr Se. kgl. Hoh. der Prinz von Preußen mit den übrigen Prinzen des hohen Königshauses zum Manöver und kehrten Nachmittags vom Schloße Schönhausen hierher zurück. — Se. k. H. der Prinz von Preußen nahm heute Nachmittag 2 Uhr den Vortrag des Minister-Präsidenten entgegen. — Das Staatsministerium trat heute Vormittags 11 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Der kais. russische Reichskanzler Graf Nesselrode ist gestern Abend in Begleitung des Baron v. Budberg nach Schandau abgereist.

**Berlin, 4. September.** Ihre Majestäten der König und die Königin gedenken, nach den bisherigen Bestimmungen, während der nächsten Zeit in Schloß Sanssouci zu verbleiben.

Se. königl. Hohheit der Prinz von Preußen wird sich am Mittwoch, den 8. September, Abends zu den Manövern nach Liegnitz begeben.

Ihre königl. Hohheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm beziehen heute für die Dauer der Manöver des Gardes-Corps das Schloß Schönhausen während der Manöver in Schlesien,

denen Se. königl. Hohheit der Prinz Friedrich Wilhelm gleichfalls bewohnen wird, wird die Frau Prinzessin auf Schloß Babelsberg Wohnung nehmen. Später werden die höchsten Herrschaften wieder die bisher inne gehaltenen Gemächer im königl. Schloße hieselbst beziehen, indem das Schloß Palais während dieses Jahres noch nicht bewohnt werden soll.

**Berlin, 5. Sept.** Bei Sr. k. Hoh. dem Prinzen von Preußen ist heute Nachmittag Tafel, an welcher auch Se. kais. Hoh. der Erzherzog Leopold erscheinen wird, welcher gestern Abend von Wien über Dresden hier angekommen und im königl. Schloße abgestiegen ist. Eben so sind der königl. sächsische General v. Mangoldt und der königl. hannoversche General der Cavallerie Graf v. d. Decken und die zur Dienstleistung kommandirten Militärs, Oberlieutenant Beyer und Premierlieutenant Graf von Walderssee mit einer Einladung beehrt worden.

Se. königl. Hohheit der Prinz Karl begab sich gestern Abend 6 1/2 Uhr von hier nach Schloß Glienicke. — Se. königl. Hohheit der Prinz Friedrich und Ihre Durchlaucht die Frau Herzogin von Sagan begaben sich gestern Vormittags nach Schloß Sanssouci und kehrten Nachmittags von dort wieder hierher zurück.

Das Geschenk, welches die Dienerschaft in Tegernsee von Sr. Maj. dem Könige vor der Abreise erhielt, besteht, wie die „Lndtn.“ angeht, in 3000 Ducaten.

Wie das neueste „Justizministerialblatt“ mittheilt, sind die Ernennungen des Disciplinarhofes für die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten in der bereits früher gemeldeten Weise erfolgt, und zwar sind ernannt auf die drei Jahre vom 1. September 1858 bis zum 1. September 1861 zum Präsidenten: der erste Präsident des Ober-Tribunals, Staatsminister Ulden, und zu den anderen Mitgliedern des Hofes: der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath und Director im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Deisterreich, der Ober-Tribunalsrath Höpner, der Geh. Ober-Finanzrath und vortragende Rath im Finanz-Ministerium v. Könen I., der Geh. Ober-Regierungsrath und vortragende Rath im Ministerium für geistliche, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Dr. Brüggemann, der General-Auditeur Fleck, der Ober-Tribunalsrath v. Caprioli, der Geh. Ober-Regierungsrath und vortragende Rath im Ministerium des Innern v. Minchhausen, der Ober-Tribunalsrath v. Ohlen und Aderskron, der Ober-Tribunalsrath Dr. Febr. v. Seckendorff und der Geh. Justizrath und vortragende Rath im Justiz-Ministerium Breithaupt.

**Berlin, 4. Septbr.** Nach den Truppenübungen in der Provinz Schlesien wird der Prinz von Preußen vermuthlich doch noch der Besichtigung des zehnten Bundes-Regiments beizuwohnen und sich nach der Hierherkunft aus Schlesien sofort nach Hannover verfügen. Nach Verlauf von zwei Tagen würde derselbe von dort nach Berlin zurückkehren und dann die Reise nach Warschau antreten. Die Truppenübungen in der Gegend von Warschau dauern vom 23. bis 29. Septbr. Die Hin- und Rückreise sowie der Aufenthalt in Warschau würden nur etwa drei Tage in Anspruch nehmen. Der Prinz beabsichtigt auch, wie wir hören, das Geburtsfest seiner hohen Gemahlin, der Frau Prinzessin von Preußen, welches bekanntlich auf den 30. Septbr. fällt, in Baden-Baden mit zu begehen. Am 2. Octbr. würde derselbe hier wieder eintreffen.

**(Militair-Wochenblatt.)** [Personal-Veränderungen in der Armee.] Prinz zu Salm-Salm, als Sec.-Lt. à la suite des 8. Inf.-Reg., vorläufig ohne Gehalt und ohne Patent bis nach erfolgter Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen angestellt. v. Wartenberg, Major vom Cadetten-Corps, zum Mitglied der Studien-Commission des Cadetten-Corps ernannt. v. Below, taufel. russischer Kieut. a. D., zuletzt im Leib-Garde-Reg.-R., als Sec.-Lt. im Garde-Inf.-Reg. angestellt. Chauvin, Major à la suite des Stabes des Ing.-Corps und Director des Telegraphen-Weßens, ein Patent seiner Charge verliehen. v. Warby, Major vom Reg. der Gardes du Corps, unter Befassung in seinem Verhältniß als Comp.-Chef und Escad.-Command., ein Patent seiner Charge verliehen. v. Wolframsdorf, Haupt. von der 6. zur 5. Gen.-Brig., Laus, Hauptm. von der 5. zur 6. Gen.-Brig., veretzt. — **Militair-Beamte.** Durch Allerhöchste Cabinets-Ordre: Ritter, Militair-Intendantur-Rath vom Garde-Corps, zum Geh. Kriegsrath und Rath 3. Klasse im Kriegsministerium ernannt.

## Oesterreich.

**Wien, 5. Sept.** Se. Maj. der Kaiser haben das nachstehende Allerhöchste Handschreiben an den Minister des Innern erlassen:

„Gieher Freiherr von Bach! Es gelangen so zahlreiche Aste der Wohlthätigkeit, welche aus Anlaß der Geburt Meines Sohnes des Kronprinzen Erzherzogs Rudolph in allen Provinzen Meines Reiches geübt wurden, zu Meiner Kenntniß, daß es Mir zum wahren Bedürfniß wird, Meine warmste Anerkennung dafür auszusprechen. Ich beauftrage Sie, diese zu verlautbaren und beizufügen, daß Mir solche Kundgebungen der Wohlthätigkeit Meiner Unterthanen der erwünschteste Ausdruck ihrer freudigen Theilnahme an dem erwähnten glücklichen Ereignisse sind. Lagenburg, am 3. September 1858. Franz Joseph k. m. p.“

**Wien, 4. Septbr.** Der Erzherzog Franz Carl hat nach der Taufe des Kronprinzen Erzherzog Rudolph die Summe von sechstausend Gulden C.-M. für wohlthätige Zwecke aus seiner Privatkasse bestimmt.

Im Anschluß an die k. Verordnung vom 30. August macht die Direction der Nationalbank in der heutigen Wien. Z. nachstehende vom 1. Sept. datirte Verfügungen bekannt: Die Banknoten zu 1000 fl. C.M. werden bis 31. Mai 1859, im Wege der Zahlung, bei sämtlichen Bankkassen in der Monarchie nach der Berechnung 100 fl. C.-M. = 105 fl. neuer Währung angenommen. Nach dem 31. Mai 1859 sind die Tausender nur bei den Bankkassen in Wien zulässig; nach dem 30. Juni 1859 muß der Umtausch bei der Bank-Direction nachgesucht werden. Die Banknoten zu 100 und 50 fl. werden bis 31. Juli 1859 bei allen Bankkassen unter gleichen Modalitäten wie die Tausender angenommen; im Monat August bloß bei den Wiener Bankkassen; nach dem 31. August 1859 nur unmittelbar bei der Bankdirection. Die Banknoten zu 10 fl. werden bis 30. Sept. 1859 bei allen Bankkassen an Zahlungsstatt nach dem obgedachten Valutenverhältniß angenommen; im October bloß bei den Wiener Bankkassen; nach dem 31. October 1859 nur unmittelbar bei der Bankdirection. Die Hinausgabe der auf österreichische Währung lautenden Banknoten zu 10, 100 und

1000 fl. erfolgt am 6. Septbr. 1858, „einstweilen“ bei der Escomptirung von Wechseln, die auf neue Währung lauten.

**(D.)** Einen sehr günstigen Eindruck am kaiserlichen Hofe hier, hat das Eintreffen eines eigenhändigen Gratulationschreibens der Königin von England an den Kaiser Franz Joseph, zur Geburt des Kronprinzen gemacht. Die Königin Victoria hat dasselbe von Potsdam aus überendet, und der englische Geschäftsträger Herr Julian Hane (Sohn des Grafen Westmoreland) hatte die Ehre, dasselbe den Kaiser in einer besondern Audienz zu überreichen.

## Frankreich.

**(L.) Paris, 2. Sept.** In dem am Tage vor der Abreise des Kaisers nach Biarritz in St. Cloud abgehaltenen Ministerrath ist der Gegenstand der Verhandlungen angebl. die Insel Madagaskar gewesen. Der Prinz Napoleon soll dieser Frage schon seit längerer Zeit seine Aufmerksamkeit gewidmet haben und besonders durch die letzten Vorgänge auf jener Insel veranlaßt worden sein, dieselbe durch eine eingehende Erörterung zu einer Lösung zu bringen. Es heißt nun, der Kaiser habe den Prinz-Minister beauftragt, eine ausführliche Arbeit über die allgemeine Lage dieser Insel zu veranlassen. Diese Angelegenheit hat insofern Wichtigkeit, als Frankreich schon zu verschiedenen Malen die Absicht bekundet hat, in jenem Gebiete festen Fuß zu fassen, und zu diesem Zweck Ansprüche geltend machte, die bis in die Regierungszeit Ludwigs XV. hinaufreichen. Neuerdings von den Eingeborenen an französischen Seesoldaten, die dort Schiffbruch gelitten, so wie an französischen Colonisten, die des Handels wegen sich dort zeitweise niedergelassen, verübte Morde haben die Aufmerksamkeit der kaiserlichen Regierung auf jene Insel gelenkt und die alten Eroberungs- und Niederlassungspläne wieder nach gerufen. Bekanntlich befindet sich der innere Haupttheil der Insel in der Gewalt der Hovas, eines sehr kriegerischen Volkes, das durch Hilfe fremder Elemente es bis zu einem gewissen Grade von Gessittung und politischer Organisation gebracht hat, und dem es gelungen ist, alle übrigen Volksstämme der Insel ihrer Herrschaft, die jetzt in den Händen einer Königin vereinigt ist, zu unterwerfen. Seit einigen Tagen war nun in den hiesigen politischen Kreisen ein gewisse Aufregung wachgerufen durch die Nachricht einer englischen Landung englischer Truppen in Madagaskar, die von der Insel Mauritius an Bord des „Scindiah“ zu dem Zweck, die Insel zu erobern, abgegangen sein soll. Merkwürdigerweise scheint man aber bis jetzt weder in London noch in Paris über diese Angelegenheit etwas Anderes zu wissen, als das, was das französische Journal der Insel Mauritius „Le Geneen“ gesagt hat. Was der Morning Herald darüber mittheilt, ist einfach der reichen Phantasie seines Pariser Correspondenten entsprongen. Die ganze Angelegenheit selbst hat bis jetzt nur allein deshalb so viel von sich reden gemacht, weil der Prinz Napoleon, der diese Nachricht in der Presse entdeckte, Alarm schlug und die Sache im Ministerrath zur Sprache brachte. Bekanntlich herrscht auf der ehemaligen französischen Insel Mauritius zwischen der englischen Verwaltung und den Colonisten, die französischen Ursprungs sind, noch immer ein lebhafter Antagonismus.

Die Gegenwart Lord Palmerstons und seine häufigen Unterhaltungen mit dem Kaiser geben fortwährend zu politischen Vermuthungen Anlaß. Man schließt ziemlich allgemein daraus, daß der edle Lord nur nach Paris gekommen sei, um seine Rückkehr zur Gewalt vorzubereiten. Dieselbe soll auf doppelter Grundlage fußen: auf gemeinschaftlichem Handeln in Italien und im Oriente zwischen Frankreich und England. — Vor der Abreise des Kaisers nach Biarritz hat Ruad Pascha eine sehr lange Unterhaltung mit dem Kaiser gehabt. Es ist zum ersten Male seit der Anwesenheit des türkischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, daß ihm diese Ehre widerfährt. Der Kaiser hatte ihm zwar bisher mehrere Male Audienzen gegeben, aber sich niemals besonders mit ihm unterhalten. Ruad Pascha soll entzückt sein über den Empfang, der ihm zu Theil geworden ist. Es soll dem türkischen Diplomaten gelungen sein, dem Kaiser andere Begriffe über die Pforte beizubringen, als die sind, welche man ihm hiesigen auswärtigen Aste sehr wohl ihre Freunde von ihren Feinden zu unterscheiden wisse, und namentlich über die russische Politik verschiedene Enthüllungen gemacht haben. — Daß Herr Thunwenzel Urlaub bekommen hat, ist bereits gemeldet worden. Er wird wahrscheinlich nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Als seinen Nachfolger nennt man Herrn Benedetti, der als Geschäftsträger und früher als Kanzler der französischen Gesandtschaft in Constantinopel lange Zeit in dieser Stadt gelebt hat. Es ist merkwürdig genug, daß Benedetti politischer Director im auswärtigen Aste ist, eine Stelle, die Herr Thunwenzel vor seiner Mission nach Constantinopel einnahm, und daß Ersterer eben so wenig in Eintracht mit Graf Walewski lebt, als Herr Thunwenzel mit Drouin de l'Évêque. Der französische Gesandte in Constantinopel dürfte sich vor seiner Abreise zum ersten Male offiziell zu Gunsten des Suez-Kanals äußern.

Wie aus Paris geschrieben wird, hatte der Graf Persigny seine bekannte Rede für die englische Allianz dem Kaiser im Beisein mehrerer gouvernementalen Notabilitäten, unter Anderen des Hrn. Troplong, vorher vorgelesen.

## Großbritannien.

**(E.) London, 2. September.** In Osborne hat heute ein geheimer Staatsrath unter dem Vorsitz der Königin stattgefunden. — Die Königin verläßt in Begleitung des Prinz-Gemahls, des Prinzen von Wales und der Prinzessin Alice die Insel Wight schon am nächsten Montage, um der Stadt Leeds vorerst den längst zugesagten Besuch abzustatten und dann nach Balmoral weiter zu reisen, wo sie am Mittwoch Abend einzutreffen denkt. — Lord Stanley und Disraeli sind nach der Hauptstadt gekommen und hatten gestern mit Lord Malmesbury eine lange Besprechung. Beide besuchen im Laufe dieses Monats wahrscheinlich den Premier in Knowles. Ersterer wird demnächst als „Staats-Secretair für Indien“ in der officiellen „Gazette“ aufgeführt werden, eine Würde, die er thatsächlich schon seit der gestern erfolgten Auflösung der Indischen Compagnie besitzt. Die Uebertra-

gung der indischen Herrschaft von der Compagnie an die Krone wird den Indern in einer besonderen Proclamation bekannt gemacht werden. — Der „Globe“ meldet: Die vier neu ernannten Mitglieder der indischen Rathskammer sind Sir John Lawrence, Sir Henry Montgomery, Sir Probe Gantley und Mr. Arbutnot, früher von Madras. Die erste Sitzung der indischen Rathskammer wird morgen Nachmittag in India-House stattfinden. — Das „Mechanics Magazine“ ist in den Stand gesetzt mitzutheilen, daß es die Absicht der Königin ist, Mr. Bright und Capitain Preedy, die um die Legung des Atlantischen Telegraphentauens so hochverdienten Ingenieure, zur Ritterwürde zu erheben.

Die Blätter veröffentlichten die Antwort des schwedischen Gesandten, Grafen Platen, auf die gestern erwähnte Adresse, welche der Religions-Freiheit in Schweden das Wort redet. Er begt die Ansicht, daß das Schriftstück den angestrebten Zweck fördern werde, schließt aber mit den Worten: „Meines Erachtens muß man ein wenig Rücksicht auf die Antecedenten Schwedens nehmen, wenn dort eine Stimmung vorhanden ist, welche die Nation veranlaßt, sich erst zu bestimmen, ehe sie neue Gesetze annimmt, welche mit dem Geiste unserer Tage vielleicht mehr in Einklang stehen.“ Darauf erwidert der Erzbischof von Canterbury unter Anderem: „So guten Grund wir auch haben mögen, die Katholiken von uns abzuwehren, so dürfen wir unsere Waffen doch nicht ihrer Rüstkammer entziehen.“ In einem Antwortschreiben des ehemaligen Lord-Kanzlers Lord Cranworth an den Grafen Platen heißt es: „Als Protestanten und folglich als Freunde der Religionsfreiheit können wir nicht unrecht daran thun, wenn wir unsere Theilnahme für diejenigen ausdrücken, welche für ihre Anhänglichkeit um das Leiden was sie für ihre religiöse Pflicht halten, so irrig ihre Ansichten uns auch erscheinen mögen.“

Osmanisches Reich.

Aus Pera, 28. August, wird der „Trierer Zeitung“ geschrieben: Die Sensation, welche der Hat vom 17. August hervorgerufen, ist noch lange nicht vorüber und eher im Steigen begriffen. Seit dem Erscheinen desselben ist es noch keinem Minister oder sonstigem Hofbeamten außer Niza und Ali Pascha gelungen, mit dem Sultan zu conferiren, und Eingeweihte wollen sogar behaupten, der Großherr lasse seinem Harem seinen Jörn noch in anderer Weise fühlen. Thatsache ist, daß während dieser Woche kein Wagen mit Haremsherrinnen den Palast von Dolmabahische verlassen, und zwar, wie es heißt, bloß deshalb, um zu verhindern, daß sich irgend eine Schöne, deren Schanden vielleicht noch nicht entdeckt, mit ihren Gläubigen ins Einvernehmen setzen könne. Die in jüngster Zeit gemachten enormen Ausgaben, so wie die vorgekommenen großen Verschwendungen, veranlaßt durch die nachlässigste Controlle, hatten die Nothwendigkeit herbeigeführt, einen Theil der ungeheuren Schätze der Sultanin um die Summe von 40,000 Pfd. St. an hiesige Bankiers zu verpfänden, eine Thatsache, welche die unlängst gemeldete Nachricht, daß die Kosten der Hochzeitsfeierlichkeiten nur aus der Privatkasse des Padiſchah geflossen, zur Genüge bestätigt. Diese Verpfändung nun ist erst jetzt durch den Erlaß des Hat vom 17. August zur Kenntniß des Sultans gelangt, und nicht mit Unrecht fürchtet man, daß der sonst so gütige Herrscher in dieser Angelegenheit nach Art seiner Vorfahren kurzen Prozeß machen werde. Die meisten Hofbeamten sitzen hinter Schloß und Riegel, mehrere der bedeutendsten arabischen Eunuchen mußten den Palast verlassen, und an ihre Stelle wurden alte erprobte Diener Niza Paschas gesetzt, der selbst jeden Tag unten in Dolmabahische ist und den Palast inspiciert. Zu den Verhaftungen, die seit voriger Woche im Palast des Sultans und unter den verschiedenen Hofbeamten stattfanden, gefellen sich die, welche fast täglich in Pera und in Galata vorgenommen werden. Diese Woche wurden die Urheber einer angeblichen Verschwörung in Smyrna gefangen hierher gebracht, und auch aus andern Gegenden laufen beunruhigende Berichte über die Stimmung der muhamedanischen Bevölkerung ein. Großen Antheil an dieser Aufregung wird den Untrieben fremder Emisſäre zugeschrieben.

In Turin, 31. August ist ein Telegramm aus Constantinopel vom 24. August mit der Nachricht eingetroffen, daß Mehemed Ali Pascha, Marine-Minister (Schwager des Sultans), Ali Ghali Pascha, Handelsminister, Iſhami Pascha, Mahmud Pascha und Ehem Pascha, Mitglieder des großen Rathes (die vier letzten Schwiegerſöhne des Sultans) in Ruhestand versetzt, Kibriſli Mehemed Pascha, Präsident des Sanitätsrathes, zum Marineminister, Mehemed Ruffidi Pascha, zum Präsidenten des Sanitätsrathes ernannt seien. Unsere eigenen, bis zum 28. v. M. reichenden Nachrichten aus Constantinopel erwähnen dieser Ernennungen nicht, bemerkt hierzu die „Tr. Ztg.“

(Def. 3.) Aus Albanien, 28. August. Die Commissions-Mitglieder, welche mit der Feststellung der Montenegro-Grenze beauftragt sind, haben sich, nachdem sie den Halbkreis um dieses Ländchen von Grahovo bis Spiza zurückgelegt hatten, am 23. d. zu Antivari auf dem k. k. Kriegsdampfer Curtatone nach Gravosa eingeschifft. Die Pferde, welche Eigenthum der ottomanischen Regierung oder der Commissionsmitglieder sind, kehrten durch österreichisches Gebiet nach Ragusa und Trebigne zurück, begleitet von einem kleinen türkischen Militair-Detachement, aus Jägern und Baschi-Buzuks bestehend. Obwohl die definitive Feststellung der Grenzlinie erst zu Constantinopel nach längeren Unterhandlungen erfolgen dürfte, so ist es doch bezeichnend, daß schon jetzt von Mund zu Mund in Montenegro die Sage geht: der ältere Sohn Mirko's — der Bruder Danilo's — werde die Regierung übernehmen, des Sultans Oberhoheit anerkennen, und dafür eine Erweiterung der Grenze erhalten; ob sich aber auch gleichzeitig das Versprechen bewahren werde, das Jene auf den Bergen oben von Frankreich und Rußland erhalten haben wollen, nämlich, daß das Gebiet von Spiza, somit die Strecke am Meere zwischen österreichischem Lande zu Ostua und jenem der Türkei zu Antivari Eigenthum der schwarzen Söhne würde, dürfte noch sehr zu bezweifeln sein. Der erste Theil dieser Gerüchte nähert sich jedoch in Etwas der Erfüllung. Am 24. d. kehrten nämlich die beiden Söhne Mirko's aus dem Institut in Paris, wo sie einige Zeit lang erzogen wurden, mit dem Lloyd-Dampfer über Cattaro heim; sie wurden schon in Ragusa von ihrem Vater und von dem vielgenannten de la Rue empfangen, hierauf aber feierlich an der Riva zu Cattaro durch viele ihrer Landsleute eingeholt; sie trugen noch die Uniformen des französischen Instituts, und mit ihnen kamen drei Franzosen, angeblich Lehrer, welche sich alle am 25. weiter nach Cattigo begaben. Der ältere dieser Jünglinge hat ein intelligentes Aussehen.

Aſien.

Das Lahore Chronicle giebt ausführliche Auskunft über die Belagerungen, welche den treugebenden Fürsten, dem Maharadscha von Puttiala, dem Radscha von Schibind und dem Radscha von Rabab, denen man hauptsächlich die Möglichkeit der erfolgreichen Operationen gegen Delhi verdankt, und welche große Summen Geldes dargeleihen haben, von Seiten der ostindischen Regierung zu Theil geworden sind. Sie bestehen in der erblichen Ueberweisung einträglicher, abgesetzten Fürsten gehörenden Länderstrecken, in der Erhöhung der periodischen Geschenke und in der Bewilligung von besonderen Ehrenbezeugungen und Ehrentiteln. So soll der Maharadscha von Puttiala betitelt werden: „Stegreiches Kind (child) Emir M Omara, Maharadscha Dariratsch Radscheorish Maharadscha der Radschas,

Rawander Sing Bahadur.“ Die beiden anderen Radschas erhalten den Titel: Theileres getreues Kind. Den beiden Radschas ist die Gunst bewilligt worden, daß ihre Besuche bei dem General-Gouverneur von dessen Secretair erwidert werden müssen. Der Zuwachs an Einkünften, der dem Maharadscha von Puttiala zu Theil geworden ist, beträgt über 200,000 Rupees jährlich; die beiden anderen sind nach Verhältnis bedacht. Die Länderverleihung ist abschließend so geordnet worden, daß eine mächtige befreundete Hindu-Macht sich mitten unter einer turbulenten und mißvergünstigen muhamedanischen Bevölkerung befindet und eine Schranke aufgestellt wird zwischen den unabhängigen Staaten von Utkur und Dscheyur, deren Bevölkerung sich den Engländern besonders feindselig erwiesen hat.

Die „Delhi Gazette“ behauptet, daß Sir John Lawrence, Brigadier Chamberlain und Oberst Edwards den Auftrag erhalten haben, einen Plan zur Reorganisirung des ostindischen Heeres zu entwerfen.

\* Breslau, 6. Septbr. [Sicherheits-Polizei.] Es wurden gefangen: Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 74a aus einer mittelst Nachschlüssel geöffneten Wohnstube 1 bla Frauenüberrock, 1 schwar Camelotje mit schwarzem Sammet best, 1 schwarzes Kindermäntelchen mit Sammetbesatz, 1 brauntücher Knabenrock, 1 Paar schwarzbraune Knabenhosen und 1 weißes Taschentuch. Neue Oberstraße 8 aus einer im Parterre belagerten Wohnstube, mittelst Einbruchs der Fensterhebeln, ein Deckbett und 1 Kopfkissen mit rothcarirtem Ueberzug, 1 braun- und blaucarirtes Bettdecke, 1 getragene schwarze Tuchweste, 1 neue weiße Tuchmütze und 1 kleine Wanduhr mit messingenen Gewichten. — Als herrenloses Gut wurde an die Polizei eingeliefert: eine alte Döbergel, welche vor längerer Zeit in dem Gasthause, Matthiasstraße 25, dem Wirth zur Aufbewahrung übergeben, jedoch nicht wieder abgeholt worden ist. — Gefunden: Am 2. d. auf der Nikolaistraße ein Schlüssel. — Verloren: Am 29. v. M. in dem Tanzlokal zum „Ruffischen Kaiser“ 1 goldenes Bettbüschel und 1 goldener Uhrschlüssel; am 3. d. M. auf dem Wege von der Schneidnitzer Thorbarriere nach dem Stadtgericht 65 Thlr. in Raſen-Anw.; dieselben waren in ein kleines Paket gelegt, das in weiße Leinwand eingeschlagen war.

[Sterblichkeit.] In der vorigen Woche starben hierorts 33 männliche, 30 weibliche, zusammen 63 Personen und davon 5 im allem. Kranken-Hospitale und 3 bei den barmherzigen Brüdern.

Angelommen: k. r. General Graf Bouratte und Oberst Perthesgerstl aus St. Petersburg; Präsident v. Bernuth aus Olegau; Präsident von Kowicz aus Wilna; Oberst Tomline M. P. aus London; App. Gen. Präsident Madihn aus Köln; Wirtl. Staatsrath Zwanoſſi aus Moskau; Geh. Reg. Rath Conrad und Baurath Wäſemann aus Berlin.

8 Riegnitz, 4. September. Das uns seit längerer Zeit als Cantonirungstruppen während der Mandvertage bezeichnete 3. Gardes-Landwehr-Reg., unter dem Befehl des Oberst-Lieutenant v. Wofanowſky, ist heute in drei Exerzügen hier eingetroffen: das 1. Bat. um 10 1/2 Uhr Vormittags von Görlitz, das 2. Bat. um 11 1/2 Uhr von Breslau und das Füſilier-Bat. gegen 2 Uhr Nachmittags von Poln.-Lissa. Morgen und übermorgen werden neben dem bereits hier weilenden Generalstabe des 6. Armeecorps noch der Stab der 9. Division, unter dem Gen.-Lieut. v. Schäfer und der Stab der 10. Division unter dem Gen.-Lieut. Baron v. d. Golz, Standquartier hier nehmen. Wie wir heute aus zuverlässiger Quelle hören, wird Se. k. H. der Prinz Friedrich von Preußen Wohnung in unserer Stadt nehmen und von hier aus den Mandvern des 5. Armeecorps beiwohnen; ebenso die Mitglieder der Bundes-Inspections-Commission und mehrere hohe türkische und englische Offiziere, unter letzteren der General-Lieutenant Knollys! Die für die höchsten und hohen Herrschaften zu deren Aufnahme in Bereitschaft gestellten Quartiere werden denselben sämmtlich von Seiten der Stadt unentgeltlich überwiesen und diejenigen Logis, welche einzelne Einwohner nicht unentgeltlich abtreten konnten, sollen denselben nach Beschluß der Communalbehörden aus der Kammereikasse bezahlt werden. Se. Exc. der commandirende General des 5. Armeecorps, Graf v. Walderssee, hat über diesen patriotischen Gemeinſinn der Stadt in anerkannter Weise dem Kriegsministerium berichtet. Der schon gestern erwähnte Ball findet schon heute statt und wird den Offizieren von der Ressourcen-Gesellschaft gegeben. — Nach einem Beschluß der städtischen Behörden ist von heute ab der hiesigen Einwohnerschaft die Erlaubniß ertheilt worden, die benötigten Laubzweige zur Decorirung der Stadt während der Festtage aus dem Kammereisorte unentgeltlich entnehmen zu dürfen.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

□ Breslau, 6. Septbr. [Privat-Bericht.] Wind: Wetter: gestern schön, heut früh 16 Grad Wärme, Gewitterregen. Landwirthschaft war heute in allen Getreidesorten mittelmäßig, das Angebot von Bodenlagern in Weizen und Roggen ziemlich reichlich, in Gerste und Hafer schwach, die Auswahl in guter Waare unbedeutend, die Stimmung im Allgemeinen flau und der Umsatz sehr beschränkt. Weizen war zu gedrückt Preisen schwach gefragt, 84pd. weißer 90—106 Sgr., 84pd. gelber 80—103 Sgr. Brenner-Weizen war sehr schwer zu placiren. Roggen in guter Waare fest, untergeordnete Sorten mußten billiger erlassen werden, 83pd. neuer 57 bis 62 1/2 Sgr., alter 55—59 Sgr. Gerste war für auswärtig gefragt. Hafer ohne Beachtung. Erbsen fest. Schlagleinlaaf in guter Waare gefragt. Delfsaaten matt.

Sgr.		Sgr.	
Weißer Weizen	106 100 90	Neuer Hafer	33 30 26
Gelber dito	102 96 80	Erbsen	80 70 64
Brenner dito	65 55 40	Schlagleinlaaf	100 90 85
Roggen	62 60 55	Winter-Raps	131 125 115
Alte Gerste	53 50 46	Winter-Rübs	122 118 112
Neue do.	44 40 33	Sommer-Raps	— — —
Alter Hafer	44 42 39	Sommer-Rübs	100 95 85

Für Kleesaaten bestand bei geringem Angebot unbedeutende Frage, für feinste rothe Saat wäre einige Kauflust, roth 14—16 1/2 Thlr., weiß 19 bis 22 1/2 Thlr.

Kartoffeln pr. Sad 22—26 Sgr., pr. Metze 1—1 1/4 Sgr.

Rohes Rüböl, loco 15 1/2 Thlr., Septbr. 15 1/2 Thlr., Herbst 15 1/2 Thlr., sämmtlich Br.

Zint still.

Spiritus ruhig, loco ohne Faß 7 1/2 Thlr., Sept., sowie Septbr.-Oct. 7 1/2 Thlr., Octbr.-Novbr. 7 1/2 Thlr., sämmtlich theils Geld, theils Brief.

M. Stettin, 4. September. [Z. Plüdemann.] Wetter regnet. Wind: Südwest. Barometer 28 1/4. Temperatur Morgens 15 Grad Wärme.

Weizen behauptet, loco gelber feiner alter pr. 85pd. 71 1/2—72 Thlr. bez., weißbunter Polnischer 77, 77 1/2—78 Thlr. nach Qualität bez., auf Verlesung 83—85pd. gelber pr. Septbr.-October 70 1/2 Thlr. bez., pr. October-November 71 1/2 Thlr. bezahl., pr. Frühjahr 75 Thlr. bez., desgl. 82—85pd. 74 Thlr. Gd.

Roggen wenig verändert bei kleinem Geschäft, loco ohne Umsatz, auf Lieferung 77pd. pr. Sept.-Octbr. 43 1/2 Thlr. bez., pr. Octbr.-Novbr. 44 1/2 Thlr. bez., pr. Frühjahr 48 Thlr. Br., 47 1/2 Thlr. G.

Gerste: Anmeldung gr. Romm. pr. 70pd. 39 1/2 Thlr. bez., pr. Septbr.-Octbr. 69—70pd. gr. Romm. 40 Thlr. bez., pr. Octbr.-Novbr. 69—70pd. Romm. ohne Benennung 41 Thlr. bez.

Hafer loco pr. 50pd. 30 Thlr. bez., pr. September-October 47—50pd. 30 Thlr. Br.

Rüböl matter, loco 15 Thlr. Br., pr. Sept.-Oct. 14 1/2 Thlr. bezahl. u. G., 15 Thlr. Br., pr. Oct.-Nov. 15 1/2 a 15 1/2 Thlr. bez., 15 Thlr. Gld., pr. Nov.-Dec. 15 1/2 Thlr. Br., 15 1/2 Thlr. Gld.

Leinöl loco incl. Faß 12 1/2 Thlr. Br., pr. Sept.-Oct. 12 1/2 Thlr. Gld. bez. u. Br., pr. October-November 19 pCt. bez., pr. Sept.-Octbr. 19 1/2 pCt. Brief, pr. Frühjahr 18 1/2 pCt. Brief.

Am heutigen Landmarkt bestand die Zufuhr aus: 6 W. Weizen, 15 W. Roggen, 4 W. Gerste, 8 W. Hafer, 1 W. Rüben, 1 W. Dotter.

Bezahlt wurde: Weizen 56 a 70 Thlr., Roggen 42 a 45 Thlr., Gerste 37 a 40 Thlr., Rüben 96 Thlr., Dotter 62 Thlr. pr. 25 Schfl., Hafer 24 a 28 Thlr. pr. 26 Schfl., Heu pr. Ctr. 17 1/2—22 1/2 Sgr., Stroh pr. Schod 6 a 8 Thlr.

Telegraphische Course und Handelsnachrichten.

Paris, 4. September, Nachm. 3 Uhr. Die 3proc. eröffnete zu 71, 40, stieg auf 71, 55, wich auf 71, 35 und schloss in wenig fester Haltung zur Notiz. Schluss-Course. 3proc. Rente 71, 35 1/2, 4 1/2 proc. Rente 87, 75, Credit-mobilier-Actien 827, 3proc. Spanier 39 1/2, 1proc. Spanier —, Silber-Anleihe 93, Oesterr. Staats-Actien 670, Lombard-Eisenbahn-Actien 610, Franz-Joseph-Bahn 488.

London, 4. September, Nachm. 3 Uhr. Der gestrige Wechselcourse auf Wien war 10 Fl. 15 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 8 Sch. Consols 96 1/2, 1proc. Spanier 28 1/2, Mexikaner 21 1/2, Sardinier 91 1/4, 5proc. Russen 110 3/4, 4 1/2 proc. Russen 100 1/2.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 20,302,820 Pfd. und einen Metallvorrath von 17,797,196 Pfd.

Wien, 4. September, Mittags 12 Uhr 45 Min. 5proc. Metalliqnes 83, 4 1/2 proc. Metall. 73, Bank-Actien 946, Nordbahn 168 1/2, 1854er Loose 109 1/2, National-Anl. 83 3/8, St.-Eisenb.-Actien-Cert. 266 1/2, Credit-Actien 242, London 10, 05, Hamburg 74 1/4, Paris 119 3/4, Gold 5, Silber 1 1/4, Elisabethbahn 100 1/2, Lomb. Eisenb. 102.

Frankfurt a. M., 4. Septbr., Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Günstige Stimmung bei lebhaftem Geschäft und reger Kauflust. Schluss-Course: Wiener Wechsel 116 3/8, 5proc. Met. 81, 4 1/2 proc. Met. 72, 1854er Loose 107, Oesterr. National-Anleihen 81 1/2, Oesterr.-französ. St.-Eisenbahn-Actien 313, Oesterr. Bank-Antheile 1107, Oesterr. Credit-Actien 236, Oesterr. Elisabethbahn 197 1/2.

Hamburg, 4. September, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Börse gänzlich geschäftslos. Schluss-Course: Oesterr.-Französische Staatsbahn 660, National-Anleihe — Oesterr. Credit-Actien 133 1/2, Wien —, Hamburg, 4. Septbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt, Weizen loco stille, ab Auswärts unverändert. Roggen loco sehr still, ab Auswärts ganz ohne Geschäft. Oel flau, pro Octbr. 27 1/2, Kaffee fest, jedoch ruhiger. Zink 500 Ctr. pro November in Lieferung 15 1/2, Liverpool, 4. Septbr., Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Berliner Börse vom 4. September 1858.

Fonds- u. Geld-Course.		Dividende pr. 1857.	
Freiw. Staats-Anl.	4 1/2 101 bz.	Niederr. Zwgb.	—
Staats-Anl. v. 50/52	4 1/2 101 3/4 bz.	Nordb. (Fr.-W.)	2 1/2 4 56-55 1/2 bz. u. B.
54, 55 u. 1857	4 1/2 10 3/8 bz.	do. Prior.	— 4 100 1/2 G.
do. 1856	4 1/2 101 3/8 bz.	Oberschles. A.	13 3/4 133 1/2 bz. u. B.
do. 1853	4 1/2 95 1/2 bz.	do. B.	13 3/4 128 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3 1/2 85 1/2 bz.	do. C.	13 3/4 139 1/2 bz. u. B.
Präm.-Anl. v. 1855.	3 1/2 116 3/8 bz.	do. Prior. A.	— 4 91 B.
Berliner Stadt-Obl.	4 1/2 101 1/2 bz.	do. Prior. B.	— 3 1/2 79 B.
Kur-u. Neumärk.	3 1/2 85 1/2 B.	do. Prior. C.	— 3 1/2 76 1/2 B.
Pommersche	3 1/2 85 1/2 B.	Oppeln-Tarn	— 4 98 1/2 B.
Possensche	4 99 1/4 G.	Pr.-W. (St.-V.)	1 1/2 4 64 1/2 B.
Schlesische	3 1/2 87 G.	do. Prior. II.	— 5 100 B.
Kur-u. Neumärk.	4 93 1/2 bz.	do. Prior. III.	— 5 —
Pommersche	4 94 G.	Rheinische	6 4 92 bz.
Possensche	4 92 1/2 bz.	do. (St.) Prior.	6 4 93 1/2 G.
Westph. u. Rhein.	4 95 G.	do. Prior.	— 4 —
Schlesische	4 93 1/2 G.	do. v. St. gar.	— 3 1/2 —
Schlesische	4 93 1/2 G.	Ruhr-Crefeld	4 1/2 92 B.
Friedrichs-or	4 —	do. Prior. I.	— 4 1/2 —
Louis-or	— 109 1/4 bz.	Stargard-Pos.	5 1/2 90 1/2 1/4 bz.

Ausländische Fonds.	
Oesterr. Metall.	5 82 1/2 G.
do. Nat.-Anleihe	5 83 1/2 5/8 bz.
do. 54er Pr.-Anl.	4 110 B.
do. neue 100 fl. L.	68 1/4 B.
Russ. Engl. Anleihe.	5 110 1/2 G.
do. 5. Anleihe.	5 104 1/2 1/2 bz.
do. Poln. Sch.-Obl.	4 86 B.
Poln. Pfand.	— 87 1/2 bz.
do. III. Em.	4 87 1/2 G.
Poln. Oblig. 4500 Fl.	4 87 1/4 G.
do. 4500 Fl.	5 93 3/8 G.
do. 4500 Fl.	— 212 G.
Karlsruh. 40 Thlr.	— 43 1/2 u. G
Baden 35 Fl.	— 30 G.

Actien-Course.	
David. u. Z. pr. 1857	Zf. 81 bz.
Aachen-Mastr.	0 36 bz.
Amsterd.-Rott.	4 4 68 bz.
Berg.-Märk.	3 1/2 4 78 1/4 bz.
do. Prior.	— 5 102 1/2 G.
do. II. Em.	— 5 102 1/2 G.
Berlin-Anhalt.	9 4 128 1/2 bz. u. G.
do. Prior.	— 4 93 1/4 G.
Berlin-Hamb.	6 4 107 1/2 G.
do. Prior.	— 4 107 1/2 G.
do. II. Em.	— 4 107 1/2 G.
Berl.-Potsd.-M.	9 4 138 1/2 G.
do. Prior. A. B.	— 4 96 1/4 G.
do. Litt. C.	— 4 99 1/2 G.
do. Litt. D.	— 4 99 1/2 G.
Berlin-Stettin.	9 1/2 4 112 1/2 G.
do. Prior.	— 4 98 1/4 1/2 bz.
Breslau-Prob.	2 4 80 1/2 1/4 3/4 bz.
do. neue Em.	— 4 80 1/2 1/4 3/4 bz.
Obin-Mindener	9 3 1/2 116 bz.
do. Prior.	— 4 116 —
do. II. Em.	— 4 — —
do. III. Em.	— 4 — —
do. III. Em.	— 4 87 1/2 IV 86 1/4 bz.
Franz. St. B.	8 1/2 4 171 1/4 3/4 1/2 bz.
do. Prior.	— 3 275 1/2 B.
Ludwigsh. Bezb.	10 4 148 bz.
Medb.-Elbstr.	13 4 197 B.
Medb.-Wittow.	1 1/2 4 35 1/4 B.
Mainz-Ludwig.	5 4 A. 81 1/2 G. C. 84 G.
Macklenburger	2 4 65 1/2 bz.
Nass.-Briegel.	3 1/2 4 92 1/2 bz. u. G.
Niederschles.	— 4 92 1/2 B.
do. Pr. S. I. II.	— 4 92 1/2 B.
do. Pr. S. III.	— 4 91 B.
do. Pr. S. IV.	— 5 103 1/2 B.

Preuss. u. ausl. Bank-Actien.	
Preuss. Bank-A.	143 1/2 140 bz.
Pr. Kassen-V.	4 124 1/2 G.
Danziger Bank	4 4 88 1/2 etw. bz.
Königsberger B.	7 1/2 4 88 1/2 G.
Posener	— 4 88 1/2 G.
Magdeburger	3 1/2 4 83 1/2 etw. bz.
Braunschweiger	5 1/2 4 108 B.
Welm.	5 1/2 4 100 1/2 bz.
Geraer	5 4 84 bz.
Thüringer	5 4 78 1/2 bz.
Hamb.-Nordb. Bk.	3 1/2 4 89 1/2 bz. u. G.
Hannoversche	4 4 97 1/2 G.
Bromer	7 1/2 4 102 1/2 B.
Luxemburger	4 4 86 1/2 G.
Darmst. Zettelb.	4 4 82 1/2 bz.
Darmst. Credit-A.	5 4 97 1/4 1/2 bz.
do. Ber.-Sch.	— 4 — —
Leipz. Credit-A.	— 4 74 1/4 B.
Melinger	6 1/2 4 88 1/2 etw. bz.
Coburger	— 4 4 77 1/2 u. G.
Dessauer	— 4 4 77 1/2 u. G.
Oesterr. B.	5 4 55 1/4—59—55 1/2 B.
Disconto-Anst.	5 4 105 1/2 1/4 bz.
do. Cons.-Sch.	— 4 — —
Berl.-Händ.-Ges.	5 1/2 4 95 1/2 bz.
Bank-Ver.	— 4 — —
Schles. Bank-Ver.	5 1/2 4 85 1/2 B.
Minerva	6 5 70 etw. bz. u. B.
Wasserr.-Credit-G.	6 1/2 4 86 1/2 B.
Fr. v. Eisenbndl.	5 75 1/4 B.

Wechsel-Course vom 4. September.	
Amsterdam	163. 115 1/2 G.
do. 1840	124 1/2 G.
Hamburg	8. 114 1/2 G.
do. 1840	2. 159 B.
London	3. 6. 207 1/2 bz.
Paris	2. 796 G.
Wien 20 fl.	2. 99 1/4 bz.
Augsburg	2. 102 1/2 bz.
Leipzig	3. 7. 99 1/4 G.
Frankfurt a. M.	2. 56 24 bz.
Petersburg	3. 7. 92 1/2 bz.
Bremen	3. 7. 109 G.

Die Börse war ungeduldet matterer Pariser Course fest, aber sehr geschäftslos, nur in Dessauer Credit-Actien fanden größere Umsätze statt, welche den Cours derselben 1 Proc. bis 59 steigerten, durch stärkeres Angebot ihn aber wieder bis 55 1/2 drückten. In den Coursen der österreich. Staatsbankactien war der Barier Rückgang schon zum Theil anticipirt; sie weichen also nur eine Herabsetzung von 1 1/2 Thaler nach, doch war der Umsatz in diesen sowie in österr. Creditactien zu 1/2 Proc. niedrigeren Coursen beschränkt. Prämien für Staatsbahn per Ultimo 180 oder 3 1/2, 179 oder 4 und 180 oder 3 bez. Credit per October 128 1/2 oder 2 1/2 bez. In allen andern Credit-Actien war der Verkehr beschränkt und wurden schließlich Coburger zu 1/2 Proc. höherem, Meininger zu behaupteten, Darmstädter und Genfer zu 1/2 pCt. niedrigeren Coursen gehandelt und Leipziger zu gestrigem Course angeboten. Von den Bank-Actien stellten sich Weimar 3/4, Hannover 1/2 und Norddeutsche 1/4 höher, Gera ebenso viel niedriger. Augsburg wurde im Geld-Course 1/4 erhöht, Provinzialbanken ohne erhebliche Veränderung, Magdeburger handelte man zu gestrigem Brief-Course, Polen blieb 1/4 unter demselben gefragt. Auch Commandit-Antheile in sehr schwachem Verkehr niedriger, Disconto-Gesellschaft 1/4, Berliner Handels-Gesellschaft 3/8 pCt. Schlesischer Bankverein wurde zum gestrigen Course und Breußische Handels-gesellschaft 1/2 Proc. unter demselben angeboten. Eisenbahn-Actien still, aber im Allgemeinen fest, Oppeln-Tarnowig zu 1 Proc. höherem Course verhältnißmäßig am lebhaftesten, auch Brieg-Renne war 1/2 Proc. höher. Freiburger Anlagens gebrikt, befestigten sich und schlossen alle 1, junge 1/4 Proc. unter gestrigem Course. Gols.-Oberberg blieb behauptet, Oberschlesische angeboten, A. und C. 1/4 höher, B. zu gestrigem Course gehandelt. Anhalter waren 1/2, Bergisch-Märktische und Berlin-Stettiner 1/4 höher, Köln-Mindener 1, Stargard-Posener und Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 1/2 Proc. billiger. Rhein- u. Elbebahn bot man 1 Proc. unter gestrigem Course vergebens an. Preußische Fonds in schwachem Verkehr, Staatsschuldenscheine 1/4 niedriger. Oesterr. Bankactien zum gestrigem Course, National-Anleihe 1/8 höher. Wechsel ziemlich lebhaft, Amsterdam zu 3/8 Thaler und London zu 3/8 Sgr. höherem Coursen gefragt, auch alle andern Devisen, mit Ausnahme von Frankfurt gut zu lassen. Wien 1/8 höher.

\* Berlin, 4. September. [Börse.] Die Börse war ungeduldet matterer Pariser Course fest, aber sehr geschäftslos, nur in Dessauer Credit-Actien fanden größere Umsätze statt, welche den Cours derselben 1 Proc. bis 59 steigerten, durch stärkeres Angebot ihn aber wieder bis 55 1/2 drückten. In den Coursen der österreich. Staatsbankactien war der Barier Rückgang schon zum Theil anticipirt; sie weichen also nur eine Herabsetzung von 1 1/2 Thaler nach, doch war der Umsatz in diesen sowie in österr. Creditactien zu 1/2 Proc. niedrigeren Coursen beschränkt. Prämien für Staatsbahn per Ultimo 180 oder 3 1/2, 179 oder 4 und 180 oder 3 bez. Credit per October 128 1/2 oder 2 1/2 bez. In allen andern Credit-Actien war der Verkehr beschränkt und wurden schließlich Coburger zu 1/2 Proc. höherem, Meininger zu behaupteten, Darmstädter und Genfer zu 1/2 pCt. niedrigeren Coursen gehandelt und Leipziger zu gestrigem Course angeboten. Von den Bank-Actien stellten sich Weimar 3/4, Hannover 1/2 und Norddeutsche 1/4 höher, Gera ebenso viel niedriger. Augsburg wurde im Geld-Course 1/4 erhöht, Provinzialbanken ohne erhebliche Veränderung, Magdeburger handelte man zu gestrigem Brief-Course, Polen blieb 1/4 unter demselben gefragt. Auch Commandit-Antheile in sehr schw